

se Weise fliegender Käfer von einem zweiten Mäusebussard ge-
griffen wurde.

Sich in der Nähe befindende Rotmilane und ein Wespenbussard be-
teiligten sich nicht an dieser Maikäferjagd.

Einige Kilometer von der ersten Beobachtungsstelle entfernt nahe
dem Ort Lizine sahen wir ebenfalls am Waldrand und über den of-
fenen Wiesen Mäusebussarde, die fliegende Maikäfer in der oben be-
schriebenen Weise erbeuteten. Einige Dohlen *Corvus monedula* fin-
gen hier ebenfalls Maikäfer in der Luft; sie faßten die Käfer aber im
Unterschied zu den Greifvögeln mit dem Schnabel, um sie dann auch
sofort in der Luft zu fressen.

Aus dieser kurzen Beobachtung geht hervor, daß auch der Mäuse-
bussard bei besonders günstigen Gelegenheiten Insekten in der Luft
erbeutet und frißt und dabei ein ganz ähnliches Verhalten wie der
Wespenbussard und die Milane zeigt.

Reimer S t i c k , Kirchgasse I, 7400 Tübingen

Alter und Ortstreue beim Halsbandschnäpper

Ficedula albicollis

Im Wasenwald bei Reutlingen, einem lichten, parkartigen Laub-
holzwald, brüten Halsbandschnäpper in größerer Zahl. Etwa 100
Holzbohlen-Nistkästen werden seit 1964 untersucht (W. BADTKE, H.-J.
RIEDINGER und seit 1974 vom Verf.). Sämtliche Jungvögel wurden be-
ringt. Ferner wurden einige Weibchen beim Brüten auf dem Gelege
gegriffen (Ausfälle durch diese Störungen wurden nicht festgestellt)
und ebenfalls beringt. Dabei gelangen mir einige interessante Kon-
trollfänge, die ein gutes Bild von der Ortstreue und dem Alter dieser
Vogelart geben. Die Einzeldaten sind in der Tabelle zusammenge-
stellt:

| Nr. | Ring-Nr. | beringt | Alter/Geschlecht | kontrolliert | Alter/Geschlecht | |
|-----|----------|---------|------------------|------------------|-------------------------------------|--|
| 1 | K | 265662 | 5. 6. 68 | Nestling (= N) | 27. 5. 74 23. 5. 75 19. 5. 76 | ♀ auf Nest ♀ auf Nest ♀ auf Nest |
| 2 | BA | 47807 | 13. 6. 71 | Fängling (= F) ♀ | 8. 5. 75 | ♀ auf Nest |
| 3 | BC | 82580 | 4. 6. 72 | F ♀ | 27. 5. 74 | ♀ auf Nest |
| 4 | BC | 82595 | 10. 6. 72 | F ♀ | 6. 6. 73 | ♀ auf Nest |
| 5 | BC | 82599 | 10. 6. 72 | N | 6. 6. 73 17. 7. 74 | ♀ auf Nest ♀ auf Nest |
| 6 | BF | 82354 | 27. 5. 74 | F ♀ | 17. 5. 75 | ♀ auf Nest |
| 7 | BF | 82479 | 6. 6. 74 | N | 23. 5. 75 | ♀ auf Nest |
| 8 | BF | 82508 | 11. 6. 74 | N | 19. 5. 76 | ♀ auf Nest |
| 9 | BF | 82511 | 11. 6. 74 | N | 19. 5. 76 | ♀ auf Nest |
| 10 | BJ | 4166 | 17. 5. 76 | F ♀ | 19. 5. 76 | ♀ auf Nest |
| 11 | BJ | 4172 | 23. 5. 75 | N | 19. 5. 76 | ♀ auf Nest |

Ein mit 8 Jahren bemerkenswert hohes Alter erreichte der Vogel Nr. 1. So weit mir bekannt ist, handelt es sich hier um das höchste Alter eines Halsbandschnäppers. LÖHRL (Bonn. zool. Beitr. 8, 1957: 130—177) schreibt: „Das Höchstalter betrug bei Männchen 6 Jahre. Bei Weibchen mindestens 5 Jahre“ Bemerkenswert ist bei diesem Vogel seine Geburtsortstreue. Der Vogel Nr. 2 wurde als Fängling auf dem Gelege beringt und ist daher mindestens 5 Jahre alt. Bei den weiteren Daten ist neben der Geburtsortstreue und Ortstreue noch die Brutreife der Jungvögel erkenntlich. LÖHRL (l. c.) erwähnt, daß die Hälfte der überlebenden Weibchen schon im ersten Jahr brutreif wird.

Von den etwa 20 Brutpaaren, die wir pro Jahr feststellen, wurden jährlich zehn Weibchen auf dem Gelege kontrolliert oder beringt. Ein Fang sämtlicher Weibchen und Männchen ist zu zeitraubend und wurde daher nicht durchgeführt.

Manfred D a l l m a n n , Brunnenstr. 7, 7442 Neuffen-Kappishäusern

Braune Sichler *Plegadis falcinellus* an der ostbayerischen Donau

Am 5. 10. 1976 beobachtete BERGMEIER (schriftl. Mitt.) bei Straubing zwischen Donaukilometer 2324 und 2323 2 Braune Sichler. Die beiden Vögel zogen stromabwärts und waren wegen der geringen Flughöhe von ca. 20 m gut anzusprechen.

Am 9. 10. 1976 konnte Verf. am Donaualtwasser Pfatter (auf Höhe von Stromkilometer 2349) ebenfalls einen Braunen Sichler feststellen. Der Vogel hielt sich im dichten Kalmusbestand *Acorus calamus* einer Flachwasserzone im SW-Teil des Altwassers auf. Die charakteristischen Feldkennzeichen — Bogenschnabel und schwarzbraunes Gefieder — ließen sich sehr gut erkennen. Vermutlich handelte es sich um einen Vogel im Jugendkleid. Feinheiten des Gefieders ließen sich wegen der großen Fluchtdistanz des scheuen Vogels nicht ausmachen. Bei meiner Annäherung strich der Sichler nach Süden ab und tauchte im Röhricht unter. Die letzten in der Literatur zitierten Nachweise des Braunen Sichlers in Bayern wurden anfangs des vergangenen Jahrzehnts erbracht (A. KLING, Ber. naturw. Ver. Schwaben 67, 1963: 61 und J. REICHHOLF, Anz. orn. Ges. Bayern 6, 1963: 473).

Armin V i d a l , Klenzestr. 18, 8400 Regensburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [16_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Dallmann Manfred

Artikel/Article: [Alter und Ortstreue beim Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* 202-203](#)